



Das ABC des Aussortierens

Auf die Vermögensverwaltung mit Fonds hat sich die Firma **Bevag** spezialisiert. Der Auswahlprozess ist sehr aufwändig.

Von *Andreas Fuchs*

Denjenigen Fonds zu finden, der auch widrigsten Börsenzeiten trotzen kann, wünschen sich viele. Die meisten Anleger sind jedoch realistisch genug um zu wissen, dass auch ein noch so guter Fondsmanager in einer andauernden Abwärtsphase kaum eine positive Performance erzielen kann. Ganz im Gegensatz zur Entwicklung an der Schweizer Börse, die im Vergleich zum Beginn des Jahres klar rückläufig war, präsentiert sich die Situa-

tion beim gesamten Fondsvermögen. Dieses ist zwischen Anfang Jahr und Ende Juli um knapp 0,6 Prozent oder 2,6 Milliarden Franken gestiegen. Experten der Fondsdatenfirma Lipper gehen davon aus, dass die Wachstumsraten in den nächsten Jahren wieder deutlich höher sein werden. Zunehmen wird weiterhin auch die Zahl der Fonds. Je grösser die Auswahl, desto mehr Möglichkeiten hat der Anleger, die für ihn optimalen Fonds auszuwählen. Dies bleibt

Auswählen heisst Trennen In Frage kommen nur jene Fonds, die dem Profil des Anlegers am besten entsprechen.

jedoch nur allzu oft graue Theorie. In den meisten Fällen kaufen die Anleger ihre Fonds immer noch über ihre Hausbank. Ist diese Bank auch ein Fondsanbieter, wird sie in aller Regel versuchen, ihre eigenen Produkte den Kunden schmackhaft zu machen. Die drei grössten Anbieter auf dem Schweizer Fondsmarkt – UBS, Credit Suisse und Swissca (Fondsgesellschaft der Kantonalbanken) – können sich bei der Distribution denn auch auf ein sehr dichtes Netz von Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz stützen. Zwar hat der Anleger immer die Möglichkeit, auch Fremdfonds bei seiner Bank zu kaufen. In so einem Fall muss er jedoch oftmals mit höheren Kosten (Ausgabekommission) rechnen. Der Trend ist jedoch klar: Immer mehr Anbieter wollen ihre Produkte nicht nur über die hauseigenen Kanäle platzieren.

Eine möglichst unabhängige Beratung ist auch bei Fonds von zentraler Bedeutung. Vorerst geht es darum, die Wünsche und Pläne eines Anlegers mit seinen finanziellen Möglichkeiten und seiner Risikobereitschaft in Einklang zu bringen. Erst wenn das abgeklärt ist, können einzelne Fonds empfohlen werden. Die Aufteilung des Vermögens in verschiedene Anlagekategorien (Asset Allocation) spielt auch beim Investieren mit Fonds eine entscheidende Rolle. Anhand von Studien lässt sich nämlich nachweisen, dass die Asset Allocation für einen wesentlichen Teil des Anlageerfolgs verantwortlich ist. Andere Faktoren wie z. B. der Zeitpunkt eines Kaufs oder Verkaufs haben einen deutlich geringeren Anteil am Ergebnis eines Portfolios. Auf die Vermögensverwaltung mit Fonds spezialisiert hat sich unter anderem die Bevag in Zürich. Sie bietet unter anderem so genannte Fondsportfolios an, bei denen die Kunden aus fünf verschiedenen Anlagestrategien auswählen können. Hat ein Anleger spezielle Bedürfnisse, die dadurch nicht abgedeckt werden können, besteht die Möglichkeit einer individuellen Vermögensverwaltung. Grundsätzlich hat das Unternehmen die Möglichkeit, auf sämtliche über 3000 in der Schweiz zum Vertrieb zugelassenen Fonds zurückzugreifen. Zur-

tung und -akquisition. Vorgesehen war, sich den US-Onlinebroker Charles Schwab zum Vorbild zu nehmen. Der weltgrößte Discountbroker gewinnt nämlich mittlerweile gut zwei Drittel der Onlinekunden über eigene Filialen. Doch die Zusammenarbeit von Comdirect mit der 21-prozentigen Minderheitsaktionärin T-Online liess sich bislang nicht dahingehend nutzen, die Telecom-Shops als Beratungszentren für die Onlinebank zu nutzen. Zudem bindet die Kooperation Aktien, die die Comdirect nicht als Akquisitionswährung einsetzen kann. Stattdessen muss sie die Auslandsexpansion mit Barmitteln bezahlen. Die Auflösung der Kooperation mit T-Online dürfte daher nur noch eine Frage der Zeit sein.

Im Unterschied zu Comdirect plant die Advance Bank weiterhin den Aufbau von Niederlassungen. DAB hat bereits ein Dutzend Anlagezentren eröffnet. Ergänzend dazu verfolgt DAB noch ein anderes Modell. Auf ihrer Homepage finden die Kunden die Adressen von Dutzenden von unabhängigen Vermögensberatern, für welche die Bank das Brokerage abwickelt.

Neben den Beratungsdienstleistungen bauen die Onlinebroker auch ihre Angebotspalette aus. Sie offerieren mittlerweile neben Aktientransaktionen auch Zertifikate, Fonds und Versicherungen. Solche Zusatzangebote werden nicht nur zusätzliche Erträge generieren. Wichtiger noch ist, dass sie die Kundenbindung festigen helfen. Laut einer Studie von Infratest Burke überlegt sich nämlich mittlerweile jeder vierte Kunde, seinen Onlinebroker zu wechseln. ■



Onlinebroker

Gut für Trader, schlecht für Anleger

Bipop-Carire



Zukunftsmodell: Standardprodukte per Telefon und Internet, anspruchsvolle Produkte über Finanzplaner. Danach arbeitet Bipop-Carire schon heute. Wegen des Ertrageinbruchs 2001 ist die Aktie günstig bewertet und profitiert von Übernahmefantasien.

Valorennummer: 1 085 554

Stocks Rating:

Swissquote



Schweizer Modell: Es droht keine Übernahme der verlustgeplagten Swissquote-Gruppe, solange 49 Prozent der Depot führenden Swissquote-Tochterbank bei ZFS liegen. ZFS selber verspürt im aktuellen Devestitionsprogramm wenig Appetit auf einen Swissquote-Merger.

Valorennummer: 1 067 586

Stocks Rating:

Comdirect



Leadermodell: Nur spekulative Anleger hoffen auf das Turnaroundpotenzial bei Europas Leader. Unsicherheit überwiegt: Werden Auslandstöchter verkauft oder zugekauft? Trennt man sich von T-Online? Was geschieht bei einer Commerzbank-Übernahme?

Valorennummer: 1 082 188

Stocks Rating:

Consors



Auslaufmodell: Nachdem die Diversifikation ins Investment Banking als Fiasko endete, besteht das Hauptgeschäft weiter im Brokerage für beratungsarme Heavy Trader. Ob in diesem schmalen Nischenmarkt Europas Nummer zwei je profitabel arbeiten kann?

Valorennummer: 977 276

Stocks Rating:

DAB



**Übergangsmo-
dell:** DAB ist auf dem besten Weg, dem Modell von Bipop-Carire zu folgen und damit viel besser positioniert als Consors und Comdirect. Die Self-Trade-Übernahme erlaubt erst 2003 schwarze Zahlen, daher ist die Aktie zu spekulativ.

Valorennummer: 831 995

Stocks Rating:



«Zu den wichtigen Punkten gehören die Kosten und die Transparenz sowie das Research, das hinter einem Fonds steckt.»

Gregor Johner
Partner Bevag

zeit sind es die Produkte von 20 Gesellschaften, die in der Vermögensverwaltung zum Einsatz kommen.

Die Zulassung in der Schweiz ist denn auch ein Kriterium, das ein Fonds erfüllen muss, um überhaupt in eine Auswahl zu kommen. Eine weitere Hürde, die es zu überwinden gilt, ist ein über mehrere Perioden überdurchschnittliches Risiko/Ertragsprofil. Danach erfolgt der eigentliche Auswahl-

prozess, der gemäss Gregor Johner, Partner bei der Bevag, zweistufig ist: «Zuerst kommt die quantitative Analyse, die dazu dient, auf Grund von Vergangenheitszahlen herauszufinden, welche Fonds in ihrer Kategorie die besten waren. Dabei werden die Performance und das Risiko des Fonds über mehrere Perioden untersucht. Was dann folgt, sind so genannte relative Auswertungen. Hier wird zum Beispiel die erreichte Performance ins Verhältnis zum eingegangenen Risiko gesetzt. Ausserdem überprüfen wir, wie stark der Fondsmanager von seinem langfristigen Vergleichsindex abgewichen ist und wie sich der Fonds in einer Aufwärts- resp. in einer Abwärtsbewegung verhält.» In einer zweiten Stufe kommt es zur qualitativen Analyse. Die Befragung von Fondsmanagern mittels Fragebogen und einem persönlichen Gespräch dient dazu, die Anlagestrategie sowie den Leistungsausweis der Profi-Investoren genauer unter die Lupe zu nehmen. Weitere wichtige Punkte sind die Kosten und die Transparenz des Fonds sowie das Research, das hinter einem Fonds steckt. «Ziel der qualitativen Analyse ist es, herauszufinden, ob die vom Fonds in der Vergangenheit erzielten Resultate nachhaltig sind, also auch in Zukunft erwartet werden können, oder ob

sie durch Zufall oder gar erhöhte Risiken zustande gekommen sind. Haben wir uns auf Grund der Analyse für ein Produkt entschieden, so wird dieses selbstverständlich laufend überwacht. Dies erfolgt wiederum in Form von quantitativen Zahlen, aber auch durch die Kontrolle, ob die vom Management kommunizierte Strategie auch effektiv umgesetzt wurde.» Die Bevag

«Das Risiko/Ertragsprofil muss über mehrere Perioden hinweg überdurchschnittlich sein.»

hat für Stocks zwei verschiedene Fondsportfolios zusammengestellt (siehe Tabelle unten). Das Portfolio für den Anlegertyp A richtet sich nach einer defensiven Strategie,

d. h. es wird wenig Risiko eingegangen und sehr viel Wert auf Stabilität gelegt. Dementsprechend hoch, nämlich bei 67 Prozent, liegt der Anteil an Obligationenfonds. Aktienfonds machen hingegen nur einen Sechstel der Anlagesumme aus. Anders präsentiert sich die Situation beim Anlegertyp B, der auch vor Engagements in riskanteren Bereichen nicht zurückschreckt. In einem dynamisch ausgerichteten Fondsportfolio kann der Anteil an Aktienfonds durchaus über 70 Prozent betragen, wie das Beispiel zeigt. Für ein Fondsportfolio beträgt die Mindestsumme bei der Bevag 25 000 Franken, eine individuelle Vermögensverwaltung ist ab einer Summe von 250 000 Franken möglich. ■

Fondsempfehlungen der Bevag

Anlagesumme CHF 100 000

Anlegertyp A

Risikoscheu, setzt auf Stabilität.

Aktienfonds (16%)

Schroder ISF Swiss Equity; 6000 Franken (Valoren-Nr. 1.034.644)
Fidelity European Growth; 5000 Franken (Valoren-Nr. 607.512)
CS EF (Lux) USA; 5000 Franken (Valoren-Nr. 349.533)

Obligationenfonds (67%)

CS Bond Fund; 16 000 Franken (Valoren-Nr. 348.879)
CS Bond Fund Dynamic; 8000 Franken (Valoren-Nr. 277.020)
DIT Eurozins; 13 000 Franken (Valoren-Nr. 328.741)
MST European High Yield A; 6000 Franken (Valoren-Nr. 995.898)
Win GF Int. Bond Fund; 24 000 Franken (Valoren-Nr. 600.798)

Andere Fonds (17%)

CS Money Market Fund (Lux); 12 000 Franken (Valoren-Nr. 218.486)
AIG Diversified Strategies; 5000 Franken (Valoren-Nr. 752.990)

Anlegertyp B

Risikofreudig, setzt ausschliesslich auf Aktienfonds.

Aktienfonds (72%)

Schroder ISF Swiss Equity; 27 000 Franken (Valoren-Nr. 1.034.644)
Fidelity European Growth; 23 000 Franken (Valoren-Nr. 607.512)
CS EF (Lux) USA; 17 000 Franken (Valoren-Nr. 349.533)
Scudder Japan Equity; 5000 Franken (Valoren-Nr. 868.853)

Obligationenfonds (18%)

CS Bond Fund Dynamic; 7000 Franken (Valoren-Nr. 277.020)
MST European High Yield A; 4000 Franken (Valoren-Nr. 995.898)
Win GF Int. Bond Fund; 7000 Franken (Valoren-Nr. 600.798)

Andere Fonds (10%)

CS Money Market Fund (Lux); 4000 Franken (Valoren-Nr. 218.486)
AIG Diversified Strategies; 6000 Franken (Valoren-Nr. 752.990)